214 Die Kunst, Kutschen und Pferde

S. 2. Woran man ein schon Pferd erkennt.

Ein Pferd ist schon, wenn es weite, getrungene und abgerundete Hintertheile und fleischige tenden hat. Der teib muß turg, Die Schenkel muffen niedrig, bas Rreuz muß rund, ber Bauch gewolbt, die Bruft breit, der Hals fein, der Kamm mittelmäßig bewachsen, die Doren wohlgestalt, klein und gerade, der Kopf ziemlich mager, flein und zu dem leibe wohl proportionir:, die Munen groß und mit dem Ropfe gleichstehend, der Unterbart dunn, die Masenlocher weit geöffnet, und die Viffe mit einem guten schwarzen Hufe verseben senn. Es muß ferner auf die Vorder = und hinterfusse gut ge= stellt senn, flache und nicht gebogene Knie, und einen mittelmäßig bewachsenen Schweif haben, der einen halben Fuß von der Erde absteht. Es muß den Ropf wohl tragen; und soll es vollkommen schön senn, so muß es die besondern Schönheiten folgender vier Thiere an sich haben: die Brust und den feinen Hals vom Einhorn, die spikigen und feinen Ohren vom Fuchs, die offenen und dem Ropf gleichstehenden Augen bom Stier, und die feinen, magern, mittelmäßig hohen, aber ein wenig bewachsenen, und vorn schon gebauten Fusse vom Hirsch. Dieses ist kurglich die Schilderung eines schönen Pferdes.

9. 3. Gestalt der Kutschpferde.

Kutschpferde mussen nicht über fünf bis sechs Jahr alt senn, und mussen so viel als möglich wohlzusammenpassen. Ihre Größe steht in der Willkühr des Käufers. Sie mussen aber kurz und gedrungen senn, hoch aus dem Halse stehen, erhabene Ribben, ein volles Kreuz und eine starke Brust haben; sie mussen blätterlos senn, das ist, Schuls